

Redebeitrag Sabine Sambou für die BI Baumschutz

Stadtbäume und Wälder sind unsere lebende **Klimaanlage und grüne Lunge**. Aber überall, nicht nur in Braunschweig **sterben** Bäume.

In der Stadt müssen sie unter **härtesten** Bedingungen existieren – auf viel zu **kleinen** Baumscheiben, durch parkende Autos **verdichtetem Boden**, verschmutzter **Luft**, angegriffen durch aggressiven **Hundekot und -urin**. Und wenn sie im Weg stehen, weil neue Parkplätze, Straßen oder Gebäude gebaut werden sollen, dann werden sie eben **gefällt**. In Braunschweig an unzähligen Stellen passiert ist und geplant wird, z.B. **Viewegs Garten**. Und zu all dem kommen nun noch die auch hier inzwischen deutlich spürbaren Auswirkungen der **Klimakatastrophe**.

Wir erleben das **dritte Dürrejahr** in Folge. Unzählige Bäume sind dadurch vertrocknet.

Wir brauchen jetzt dringend **Mittel für die sterbenden Stadtbäume**, die uns vor der Klimakatastrophe schützen, aber selbst daran zugrunde gehen. Die Stadt Braunschweig hat nicht einmal genug Geld, für alle vertrockneten Bäume andere **nachzupflanzen** und die noch lebenden ausreichend zu **bewässern**. Dabei müssten wir eigentlich in **Regenwassernutzung und -versickerung und in tausende neue Stadtbäume investieren**.

Aber nicht nur den Stadtbäumen, auch den Bäumen in den **Wäldern** geht es schlecht. Ein **neues Waldgesetz und Mittel für naturnahe Waldbewirtschaftung** sind nötig, um zu verhindern, dass die Forstwirtschaft die leidenden Wälder weiterhin hemmungslos und ohne Blick auf die Zukunft **ausbeutet**.

Das sieht man leider auch bei uns, zum Beispiel in den großen Waldgebieten der **SBK** (Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz) im **Querumer Forst, im Elm und sogar in den Naturschutzgebieten Riddagshausen und Mascheroder Holz**.

Alte Bäume kann man nicht nachpflanzen – man muss sie stehen lassen, wertschätzen und schützen!